

LUTHER-BLÄTTLE

Der Gemeindegruß

Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

November / Dezember 2011 – Januar 2012



Laudato si, o mi signore

Sei gepriesen, du hast die Welt geschaffen,
sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne,
sei gepriesen für Meer und Kontinente,
sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

Engel - Boten Gottes

Was gegenwärtig viele beschäftigt und fasziniert, sind Engel, unsichtbare, himmlische Wesen, die uns Menschen in irgendeiner Weise zu Gute kommen sollen. Da spricht sich eine Sehnsucht nach Übersinnlichem aus: Möge doch hinter all dem Alltäglichen, dem mitunter schwer Erträglichen, sich noch ein weiterer, heilvoller Raum für die eigene Seele auftun. Mancher versucht gar mit himmlischen Mächten und Engeln in Kontakt zu treten, um direkte Hilfe oder eine persönliche Botschaft oder Weissagung für das eigene Leben zu empfangen.

Eigentlich wollen wir es ja so hören, eine persönliche Botschaft für unser eigenes Leben wie „Du wirst das schaffen“, „Alles wird wieder gut mit dir und mit deiner Familie“ oder „Du wirst haben“ Solch einfache Heilsbotschaft erhalten wir nicht von den wirklichen Engeln, den Heilsboten Gottes.

Wo Engel des Herrn uns gegenüber treten, da geht es nicht etwa um Selbstbestätigung, das, was Menschen sich selbst wünschen oder für sich erhoffen. Der Engel des Herrn meint es gut mit uns, indem er uns auf den Weg des Evangeliums weist. So hat er ja am Heiligen Abend die göttliche Botschaft den Hirten auf dem Feld ausgerichtet: *„Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln*

gewickelt und in einer Krippe liegen.“ (Lukas 2,11f) Da heißt es also sich aufmachen und hinzukommen, denn dort, wo die Hirten auf dem Felde lagern, wird es nicht geschehen. Das Heil liegt nicht bei euch selbst, ihr müsst vielmehr hin.

Im Neuen Testament heißt es, „dass Christus ist viel höher geworden als die Engel“ (Hebräer 1,4) und dass Jesus Christus „die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte“ untertan sind (1 Petrus 3,22). Es ist Jesus selbst, der uns zu unserem himmlischen Vater bringt. Bei ihm findet unser Leben seine göttliche Bestimmung. Wer sich hingegen auf Engelmächte einlässt, der möchte, dass dem eigenen Leben immer neue Güter zukommen, wie bei einer Internet-Bestellung – Lieferung frei Haus. Da lebt man scheinbar von einem spiritistischen Versandhandel und bleibt doch letztendlich sich selbst überlassen. Wer das Heil des Lebens finden will, darf nicht in sich selbst gefangen sein. In der Weihnachtsgeschichte nimmt uns der Engel des Herrn an die Hand und führt uns zu Christus im Stall und am Kreuz, damit unser Leben seine Erlösung von Sünde und Tod findet.

Pfarrer Jochen Teuffel

Schöpfungsleitlinien

Im Rahmen des kirchlichen Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“ hat unser Kirchenvorstand auf seiner Sitzung vom 15. September 2011 folgende Schöpfungsleitlinien beschlossen. Diese sollen für die Arbeit in unserer Kirchengemeinde gelten.

Präambel:

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(aus: Charta Oecumenica vom 22. April 2001)

Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:

1. Als Menschen ist uns Gottes gute Schöpfung zum Bebauen und Bewahren anvertraut. Dankbar nehmen wir die Möglichkeit einer kreativen und nachhaltigen Gestaltung an, im Respekt gegenüber unseren Mitgeschöpfen und insbesondere gegenüber unseren Mitmenschen.
2. Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. Deshalb bevorzugen wir umweltgerecht erzeugte Produkte und gehen mit Rohstoffen und Energie schonend und sparsam um.
3. Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen vor allem auf kirchlichen Grundstücken.
4. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs.
5. Wir beachten geltende Rechtsvorschriften, auch im Umweltbereich.
6. Wir machen Schöpfungsverantwortung in Verkündigung, Gruppenarbeit und in der pädagogischen Arbeit mit Kindern zum Thema.
7. Wir beteiligen uns an einem kirchlichen Umweltmanagement und bemühen uns dabei um kontinuierliche Verbesserung.
8. Wir informieren regelmäßig über Umweltaktivitäten z.B. durch persönliche Behandlung von Umweltthemen im Gemeindebrief und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen oder Einrichtungen aus.
9. Wir informieren alle Mitarbeitenden und werben um Unterstützung bei den gemeindlichen Aktivitäten.

Jambo Kenya?!

(von Japhet & Cornelia Letting)

Mit diesem saloppen Gruß in Kiswahili grüßen wir alle Leser des Luther-Blättles ganz herzlich und bedanken uns für die Gelegenheit, einige Zeilen über uns und unsere Arbeit zu schreiben.

Wir – das sind **Japhet und Cornelia Letting**;
Kiswahili – das ist eine der Landessprachen in Kenya;



Und für alle, die jetzt immer noch nicht genau wissen, wovon wir eigentlich reden, fangen wir mal ganz von vorne an.

Im Juli 2008 bin ich, Cornelia (damals noch) Halle, mit der deutschen Missionsgesellschaft „Diguna“ nach Kenya ausgereist.

Diguna bedeutet „**Die Gute Nachricht für Afrika**“ und wurde 1978 gegründet mit der Vision, die Gute Nachricht von Jesus Christus zu den unerreichten Menschen zu bringen.



Inzwischen gibt es insgesamt 12 Stationen und Projekte in verschiedenen Ländern Ostafrikas mit verschiedenen Schwerpunkten wie z.B. Radioarbeit, Evangelisation, Polytechnischulen, Kinderheime etc.

Japhet und ich leben und arbeiten auf der Station in Tinderet, im Westen Kenyas. Dort haben wir eines der 2 Kinderheime mit ca. 200 Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen.

Dem Gründer von Diguna, Victor Paul, waren bei seiner Evangelisationsarbeit die vielen vernachlässigten Kinder aufgefallen und er wollte gern eine Heimat für sie schaffen.

In Tinderet haben wir einen Wasserfall, was eine sehr günstige Voraussetzung war, so konnte eine Turbine für Strom gebaut werden. Der Boden ist fruchtbar und es gibt genug Regen, so dass wir mit Landwirtschaft viele der Lebensmittel selbst produzieren können und es gab genug Platz, um 8 Häuser zu bauen, in denen die Kinder mit ihren Betreuern leben.

Ein anderer Schwerpunkt unserer Arbeit dort ist die Polytechnischule, in der Schulabgänger eine praktische Ausbildung machen können, z.B. als Maurer, Klempner, Elektriker, Schweißer, Schneider oder auch im IT-Bereich. Letztes Jahr hatten wir ca. 80 – 100 Studenten an unserer Schule, viele davon als Internatschüler.

Getreu der Vision von Vic Paul gibt es auch auf unserer Station Evangelisationsarbeit, ob in Schulen oder von Haus zu Haus, je nachdem, wozu uns die einheimische Kirche (Africa Inland Church) einlädt.

Japhets Aufgabe in Tinderet ist die Leitung der Autowerkstatt. Wir haben einen einigermaßen großen Fuhrpark, um in allen Bereichen effektiv arbeiten zu können; und Autos in Kenya brauchen schon sehr viel



mehr Pflege bzw. Reparaturen als hier in Deutschland, da die Straßen wirklich für alle Teile und Schrauben ein Härtetest sind ...

Ich habe im ersten Jahr meines Aufenthalts dort als Lernhelferin für die europäischen Missionarskinder gearbeitet, die mit einem Fernschulprogramm lernen.

Im zweiten und dritten Jahr bin ich dann in die Küche gewechselt und habe seit diesem Jahr auch nebenher den Gästebetrieb organisiert.

Soviel zu unserer Arbeit bei Diguna. Wer mehr Informationen haben

möchte, kann sich gerne bei uns melden. Wir wohnen bei Familie Halle in der Pfälzer Straße in Vöhringen.

Noch ein paar Worte zum „wir“:

Japhet und ich haben uns auf der Station kennen gelernt und – entgegen unserer beider Planung – festgestellt, dass Gott die Idee hatte, uns zusammen zu bringen.

Nach einiger Zeit fanden wir die Idee dann auch sehr gut und so haben wir dieses Jahr am 25. Juni in Kenya geheiratet.

Wir haben auch ein Haus gebaut und werden für die nächsten Jahre unseren Lebensmittelpunkt in Kenya haben.

Ende November 2011 gehen wir wieder zurück und Anfang nächsten Jahres steigen wir – nach einem halben Jahr „Flitterwochen“ – wieder mit in die Arbeit auf der Station ein.

Vielen Dank Ihnen allen, wenn Sie an uns denken und für uns beten. Wer gerne unseren Rundbrief haben möchte, kann sich unter der E-Mail-Adresse: JC_Letting@web.de bei uns melden.

Kwa heri – das heißt „Auf Wiedersehen“

Japhet & Cornelia Letting

Ewigkeitssonntag

(Carmen Jäger)

Geborgen

Gott lässt mich nicht aus seiner Hand fallen. Fallen lassen, das sind menschliche Eigenarten. Gott greift fester zu, wenn ich drohe verloren zu gehen. Und verliere ich das Leben, hält seine Hand mich vollständig umschlossen.

Weil wir an die Toten denken, gehen wir auf den Friedhof. Weil Ewigkeitssonntag ist, gehen wir in die Kirche. Da die Toten uns näher sind als die Ewigkeit, sprechen wir Christen von Totensonntag, und der Weg zum Friedhof wird häufiger eingeschlagen als der in die Kirche. Ich versuche, die Ewigkeit zu buchstabieren:

Ich glaube, dass ich in Gottes Hand bin und das bereits vor meinem ersten Gedanken. Ich bleibe in Gottes Hand über meinen letzten Atemzug hinaus, also bis in Ewigkeit.



Monatsspruch November

Gut ist der HERR, eine feste Burg am Tag der Not.
Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm.

Nahum 1,7

Zum Buß- und Betttag

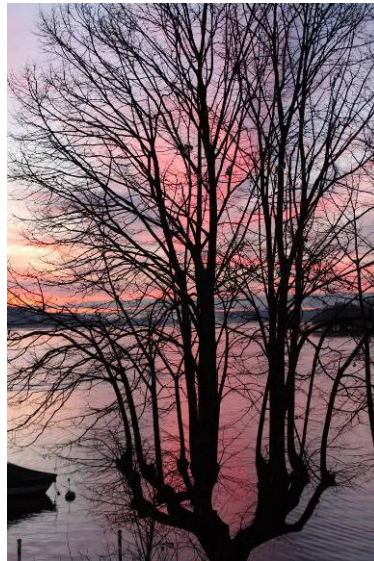
(Tina Willms)

Fürs Leben gibt es keinen Radiergummi:

Keinen Tag kann ich auswischen, um ihn noch einmal anders zu schreiben.

Und doch schlägt Gott immer wieder eine neue Seite für mich auf.

Und wandelt selbst das, was ich wegradieren möchte, liebevoll um in Segen.



Einladung zum Dekanatsfrauentag 2011

Teilen macht reich

TEILEN, TEILHABEN LASSEN, WEITERGEBEN – dass solches Tun gut und lobenswert ist, steht außer Frage. Und dennoch fehlt im täglichen Leben manchmal der Blick dafür, dass es in allen sozialen Schichten, in allen Altersgruppen Menschen gibt, denen im wahrsten Sinn des Wortes zu wenig „zu-teil“ wird: Armut, Einsamkeit, Ausge-



schlossensein belasten und bedrücken die, die davon betroffen sind. Wir wollen einen Tag lang über die verschiedenen Bereiche und Formen der Bedürftigkeit sprechen, wollen Informationen sammeln, Erfahrungen austauschen. Und vor allem wollen wir darüber nachdenken, ob nicht Geben und Teilen, über den momentanen Verzicht hinaus, reichen Gewinn mit sich bringt.

Wir laden Sie herzlich ein!

Samstag, 12. November 2011 – Beginn: 10.00 Uhr

Dillingen, Katharinenkirche (Gemeindesaal)

Ab 9.30 Uhr Eintreffen bei Kaffee, Tee und Gebäck

Dekanatsfrauenbeauftragte und Stellvertreterinnen

Dagmar Völskow, Dorothee Rabenstein, Karin Frey, Renate Kumpf, Isolde Gatty

Gottesdienst für Ehejubilare

Für Ehepaare ist das 50. bzw. 60. Jubiläum der Eheschließung ein Grund zu einer gottesdienstlichen Feier.

Wir laden daher die Ehepaare, die in diesem Jahr ihr Ehejubiläum erleben durften, zusammen mit ihren Angehörigen zu einem gemeinsamen

Segensgottesdienst

**am Samstag, dem 26. November, um 17.00 Uhr
in die Martin-Luther-Kirche ein.**

Eine persönliche Einladung an die Jubilare wird noch erfolgen.

Abschlussempfang für unsere Stadtbücherei am 18. Dezember

Zum Jahresende 2011 schließt die evangelische Stadtbücherei zeitgleich mit der katholischen Schwesterbücherei. Und doch geht es mit dem Lesen weiter. Ab Januar 2012 wird mit dem vereinigten Buchbestand die Bücherei im Josef-Cardijn-Haus unter städtischer Leitung weitergeführt.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass Frau **Elke Friedrich** mit tatkräftiger Unterstützung vieler Hel-



fer, vor allem von Frau **Kirsten Rüger**, 30 Jahre lang die Stadtbücherei in unserer Gemeinde engagiert und zuverlässig geleitet hat.

**Am Sonntag,
dem 18. Dezember**

(4. Advent), sind alle Gemeindeglieder im Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 Uhr **zu einem Abschlussempfang** in unsere Bücherei

im Gemeindehaus in Vöhringen eingeladen.

Monatsspruch Dezember

Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen,
doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.

Jesaja 40, 15

Zu Weihnachten

Man erzählt, dass Gott am Ende war mit seiner Geduld, mit seiner Liebe.
Strafe hatte nichts genützt.
Verschonung hatte nichts genützt.
Belehrung hatte nichts genützt.
Zorn hatte nichts genützt.
Die Menschen waren die alten geblieben.

Die Engel sagten:
„Mach Schluss. Das war alles gut gemeint.
Du hast ihnen Freiheit geschenkt.“
„Damit sie auf Augenhöhe mit mir sind“, sagte Gott.
„Du hast ihnen Verstand geschenkt“, sagten die Engel.
„Damit sie staunen können“, meinte Gott.
„Du hast ihnen Zeit geschenkt.“
„Damit sie die Angst verlieren.“
„Sie haben die Angst vor dir verloren. Sie haben keine Achtung mehr und kein Gefühl für Recht. Mach Schluss. Du hast es gut gemeint. Sie haben ihre Chance gehabt.“

Gott zog sich zurück.
Monate, Jahre. Für den Ewigen eine kurze Zeit.

Schließlich wurde Gabriel, der Erzengel, gerufen.
Als er von Gott zurückkam, stürzten die anderen Engel auf ihn ein: „Ja und? Was ist jetzt? Wann macht er Schluss?“
„Er macht nicht Schluss“, sagte Gabriel. „Er fängt neu an.“
„Was – er fängt neu an?“
„Er fängt neu an mit den Menschen.“
„Wie – er fängt neu an?“
„Mit einem Kind?“
„Mit einem Kind, das hatten wir doch schon. Es wird ein Mensch werden wie alle.“

„Ich habe ihn gesehen.“ sagt Gabriel. „Seine Augen leuchteten vor Freude, und die ganze Menschheit spiegelte sich darin, als er ans Werk ging. Es war der Glanz vom Schöpfungsmorgen.“

„Oh“, sagten die anderen Engel.
„Mehr noch. Ein Glanz – ich kann ihn nicht beschreiben. Sollte ich da noch widersprechen?“

So also fängt Gott neu an.
Mit einem Kind.

(Gerhard Engelsberger, Gemeinde auf dem Weg nach Bethlehem)

1. Advent - Kirchenkaffee und Büchertisch

Nach dem Gottesdienst **am 1. Advent** laden wir Sie ein, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen für eine Begegnung und ein gutes Gespräch in der Gemeinde. Dabei bieten wir wieder alkoholfreien Punsch und Lebkuchen an.



An diesem Sonntag gibt es auch eine **Bücherecke**. Vielleicht finden Sie hier ein Geschenk für Weihnachten

oder auch ein Buch oder einen Kalender, der Ihnen selbst Freude bereitet.

Auch im neuen Jahr soll es wieder einen „**Kirchenkaffee**“ geben.

Immer **am dritten Sonntag im Monat** nach dem Gottesdienst lädt Sie der Kirchenvorstand zum Kirchenkaffee ein.

Auf einen regen Besuch freut sich der Kirchenvorstand.

Bude auf dem Vöhringer Adventsmarkt

Auch in diesem Jahr würden wir uns freuen, Sie wieder an unserem Stand auf dem Adventsmarkt begrüßen zu dürfen.

Wie in den vergangenen Jahren wird dieser Stand von Mitgliedern der katholischen und der evangelischen Kirche gestaltet. Wir verkaufen Artikel aus fairem Handel und dem Eine-Welt-Laden, Bücher und Kalender zu

christlichen Themen und Weihnachten. Nicht zu vergessen natürlich unsere Marmelade und andere Köstlichkeiten, für die wir uns bei allen "Köchen/-innen und Bäckern/-innen" herzlich bedanken.

Der Erlös kommt wieder einer gemeinsamen Aktion von Misereor und Brot für die Welt zu Gute.

Glückwunsch

Ich wünsche dir
einen Morgen voller Erwartung
einen Mittag voller Taten
einen Abend voller Erfüllung
und eine Nacht voller Dank

(Irischer Segenswunsch)



Wir wünschen allen Gemeindegliedern, die im November, Dezember 2011 und Januar 2012 Geburtstag feiern, alles Gute, viel Freude und Gottes reichen Segen.

Musik im Gottesdienst

(von Helmut Schüttlöffel)

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr werden zwei Stücke aus dem Requiem von Johannes Brahms erklingen.

Frau Gröger-Fendt singt in der Bearbeitung für Harmonium und Sopran von S. Karg-Elert die Teile „Selig sind, die da Leid tragen“ und „Wie lieblich sind deine Wohnungen“.

Instrumentale Begleitung des Gottesdienstes ist vorgesehen für den

1. Weihnachtstag am 25.12.2011 mit Frau Czech, Trompete

und für den **letzten Sonntag nach Epiphania, den 29.01.2012**, mit Herrn Fischer, Flöte.

Konzert zum Advent

**Am 3. Adventssonntag, dem 11. Dezember 2011,
um 18:00 Uhr in unserer Martin-Luther-Kirche**

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Konzert zum Advent in unserer Martin-Luther-Kirche in Vöhringen statt.

Es werden ältere und neuere Weihnachts- und Adventslieder, im Wechsel mit gesprochenen Erzählungen und Gedichten, gesungen und gespielt.

Außerdem erklingen Instrumentalwerke von Händel, Telemann, Vivaldi und Anderen.

Neben Herrn Kelichhaus, der – wie schon in der Passionszeit – die Zwischentexte heraussucht und mit Mitgliedern des Podium 70 vorträgt, musizieren:

Stephanie Gröger-Fendt, Sopran
Daniela Czech, Trompete
Andrea Möck, Fagott
Alexander Fischer, Flöte
Michael Schletz, Violine
Helmut Schüttlöffel, Orgel und Klavier

Jahreslosung 2012

Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2. Korinther 12,9

Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 06. November (Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 13. November (Volkstrauertag) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch, 16. November (Buß- und Betttag) 19.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor
Donnerstag, 17. November 19.00 Uhr	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Egerländer Gmoi
Sonntag, 20. November (Ewigkeitssonntag) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken
Samstag, 26. November 17.00 Uhr	Gottesdienst für Ehejubilare
Sonntag, 27. November (1. Sonntag im Advent) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Kirchenchor
Sonntag, 04. Dezember (2. Sonntag im Advent) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 11. Dezember (3. Sonntag im Advent) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 18. Dezember (4. Sonntag im Advent) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Samstag, 24. Dezember (Heiliger Abend) 15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17.00 Uhr	Christvesper mit Kirchenchor
23.00 Uhr	Christnacht
Sonntag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor
Samstag, 31. Dezember (Silvester) 16.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 01. Januar (Neujahr) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Sonntag, 08. Januar (1. Sonntag nach Epiphantias) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch, 11. Januar 19.30 Uhr	Gemeinsames Abend- gebet
Sonntag, 15. Januar (2. Sonntag nach Epiphantias) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 22. Januar (3. Sonntag nach Epiphantias) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 29. Januar (Letzter Sonntag nach Epiphantias) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 05. Februar (Septuagesimae) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Gottesdienste in Bellenberg

Sonntag, 13. November (Volkstrauertag) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 27. November (1. Sonntag im Advent) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 11. Dezember (3. Sonntag im Advent) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Samstag, 24. Dezember (Heiliger Abend) 18.00 Uhr	Christvesper
Montag, 26. Dezember (2. Weihnachts- feiertag) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor
Samstag, 31. Dezember (Silvester) 15.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 08. Januar (1. Sonntag nach Epiphantias) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 22. Januar (3. Sonntag nach Epiphantias) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Gottesdienst in Illerberg

Montag, 26. Dezember (2. Weihnachts- feiertag) 11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
--	------------------------

Gottesdienst im Caritas-Centrum Vöhringen

Mittwoch, 14. Dezember 14.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst für Heimbewohner und ihre Angehörigen
--	--

Krabbelgottesdienste

Sonntag, 13. November 2011
11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Montag, 26.12. 2011, (2. Weihnachtsfeiertag)
11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 12. Februar 2012
11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Wegweiser - Gottesdienst ins Leben startet am 4. Dezember

Ab dem 4. Dezember werden wir an jedem ersten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr einen Wegweiser-Gottesdienst in unserem Gemeindehaus in Vöhringen feiern. Dabei sollen Antworten des christlichen Glaubens auf Lebensfragen gegeben werden. Außerdem wird dieser Gottesdienst mit zeitgenössischen Liedern gefeiert, so dass jeder mitsingen kann. Für Kinder ist zeitgleich ein eigenes Programm „Kinderwegweiser“ vorgesehen. An diesen Sonntagen findet selbstverständlich der Hauptgottesdienst wie gewohnt um 9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche statt.

Wegweiser-Gottesdienste

Sonntag, 04. Dezember 2011
11.00 Uhr im Gemeindehaus

Sonntag, 01. Januar 2012 (Neujahr)
11.00 Uhr im Gemeindehaus

Sonntag, 05. Februar 2012
11.00 im Gemeindehaus

Gemeinsames Abendgebet

am 11. Januar 2012 in der Martin-Luther-Kirche

Bis auf weiteres wird das gemeinsame Abendgebet in der Martin-Luther-Kirche in Vöhringen stattfinden. Dabei werden wie bisher die beiden Musikgruppen *Crescendo* und *For-Heaven's-Sake* mitwirken.

Zum nächsten Gebet am

Mittwoch, dem 11. Januar, um 19.30 Uhr

sind alle eingeladen.

Gottesdienstzeiten

Bitte beachten Sie

die verschiedenen Anfangszeiten der Gottesdienste bei Festgottesdiensten oder während der Ferienzeiten.

Aktuelles aus unseren Kirchenbüchern

Das Sakrament der Taufe erhielten:

Buck, Lea	Vöhringen
Schor, Anna	Vöhringen
Geringer, Lydia	Vöhringen-Illerrieden
Fülle, Isabella	Vöhringen
Braumüller, Sue	Vöhringen

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psalm 91, 11. 12

Verstorben sind und kirchlich beerdigt wurden:

Leibinger, Eugen	83 Jahre	Vöhringen
Binder, Günter	72 Jahre	Vöhringen
Reimer, Frithjof	94 Jahre	Vöhringen
Kroner, Franz	67 Jahre	Laichingen
Steedmann, Margarete	87 Jahre	Vöhringen
Nitsche, Ernst	84 Jahre	Bellenberg

Ich gebe mich ganz in deine Hand,
du wirst mich retten, Herr, du treuer Gott!

Psalm 31, 6

Was - Wann - Wo

Treffpunkt im Vöhringer Gemeindehaus

Frauenkreis:	am Dienstag,	08. Nov. 2011	19.45 Uhr
	am Dienstag,	06. Dez. 2011	19.45 Uhr
Seniorenkreis:	am Donnerstag,	03. Nov. 2011	14.30 Uhr
	am Donnerstag,	01. Dez. 2011	14.30 Uhr
	am Donnerstag,	05. Jan. 2012	14.30 Uhr
	am Donnerstag,	02. Febr. 2012	14.30 Uhr
Kirchenchorprobe:	jeden Mittwoch (nicht während der Schulferien)		20.00 Uhr

Treffpunkt im Kirchturm

Jungchar:	am Mittwoch	09. + 23. November 2011	
	am Mittwoch	07. + 14. + 21. Dezember 2011	
	am Mittwoch	11. + 25. Januar 2012	
			jeweils von 17.00 Uhr – 18.15 Uhr

3D-Gesprächsabend

Jeden dritten Dienstag im Monat lädt Pfarrer Jochen Teuffel zu einem Gesprächsabend um 19.30 Uhr in das Evangelische Gemeindehaus in Vöhringen ein.

15. November zum Thema

„Hinabgestiegen in das Reich der Toten –
was ist an der Höllenfahrt Christi dran?“

20. Dezember zum Thema

„Geboren von der Jungfrau Maria –
müssen Christen an die Jungfrauengeburt glauben?“

17. Januar zum Thema

„Und Jesus zog umher in ganz Galiläa –
warum der Lebensweg Jesu auch für uns lebenswichtig ist.“



Zorn Gottes, List des Teufels und der Aufstand des Menschen

25. Vöhringer Abend des Evangelischen Bildungswerkes Neu-Ulm (EBW)

Warum gibt es so viel Böses in der Welt?

Zehn Jahre nach dem Terroranschlag in New York! Was haben die Menschen daraus gelernt? Anscheinend nichts oder nur wenig: Irak, Afghanistan, Darfur, Somalia, Oslo und sonstwo auf dieser Erde. Spuren des Bösen überall! Kein Wunder, dass wir fragen „Warum ist das

so? Warum gibt es so viel Böses in der Welt?“

Der Vortrag geht anhand von klassischen Texten und biblischen Perspektiven diesen Fragen nach – ein Versuch angesichts der Rätselhaftigkeit des Bösen, ein Fenster des Glaubens zu öffnen für die Realitäten unseres Lebens.

- Referent:** Prof. Dr. Richard Riess,
Theologieprofessor und Dipl. Psychologe, Erlangen
- Termin:** Montag, 28. November 2011, 20.00 Uhr
- Ort:** Evangelisches Gemeindehaus, Vöhringen
- Kosten:** um eine Spende wird gebeten



Reformation - und die vielen Religionen

Was hat die evangelische Kirche inmitten der heutigen religiösen Welt zu bieten?

26. Vöhringer Abend des Evangelischen Bildungswerkes Neu-Ulm (EBW)

Vortrag und Gespräch

Was heißt „evangelisch sein“? Über Jahrhunderte hat sich der Protestantismus in seinem Verhältnis zum Katholizismus definiert: Protestant sein hieß nicht katholisch sein, keinen Papst haben, keine Heiligen ... Inzwischen haben wir gelernt, dass es neben den Katholiken und den Orthodoxen eine Reihe von weiteren Konfessionen, Freikirchen und

charismatischen Gruppen gibt. Sie alle gehören zur Christenheit. Darüber hinaus leben in Europa Millionen von Juden und Muslimen. Der Buddhismus und der Hinduismus sind auch bei uns präsent. Die Kirchen der Reformation haben sich heute nicht nur den anderen christlichen Konfessionen, sondern auch den nicht-christlichen Religionen gegenüber zu profilieren.

- Referent:** Prof. Dr. Hans-Martin Barth,
Hannover
- Termin:** Montag, 23. Januar 2012, 20.00 Uhr
- Ort:** Evangelisches Gemeindehaus, Vöhringen
- Kosten:** um eine Spende wird gebeten

Evangelisches Kinderhaus Arche



Ein neuer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung ist die wahrnehmende Beobachtung

(von Martina Hannes)

Theoretischer Hintergrund:

Die wahrnehmende Beobachtung ist die **Basis** der Arbeit nach der Reggio-Pädagogik.

Frau Angelika von der Beek (Diplompädagogin und Buchautorin) und Herr Professor Gerd E. Schäfer (Erziehungswissenschaftler an der Universität Köln und Buchautor) haben die wahrnehmende Beobachtung mit dem Team der Weltwerkstatt in Köln auf dem Hintergrund der Reggio-Pädagogik und durch wissenschaftliche Studien entwickelt.

In ihrer Zusatzausbildung zur „Fachkraft für eine Kultur des Lernens“ haben Frau Hannes und Frau Griesser diese Beobachtungsmethode vermittelt bekommen. Das Team vom Kinderhaus hat sich in mehreren Teamstunden in diese Methode eingearbeitet.

Die wahrnehmende Beobachtung setzt eine **Haltung** der Pädagogen den Kindern gegenüber voraus, die von Wertschätzung und Neugierde geprägt sein sollte.

Wir Pädagogen müssen wahrnehmen, was die Kinder tun und reden und was sie sich ausdenken.

Wir müssen sensibel dafür sein, was die Kinder fühlen und empfinden.

Voraussetzung für eine wahrnehmende Beobachtung sind selbständige handelnde Kinder.

Aus diesem Grund werden wir auch das Materialangebot in unserem Kinderhaus überdenken und ausweiten, damit die Kinder noch mehr Gelegenheit haben, sich auszuprobieren, zu (er)forschen und zu experimentieren.

Sie sollen dadurch ein Bild von ihrer Um- und Mitwelt und von sich selbst und ihren Stärken gewinnen.

„Mit Hilfe dieser Bilder regulieren Menschen ihren Umgang mit der sachlichen und geistigen Welt, mit anderen und mit sich selbst. Sie sind aber keine individuellen Erfindungen, sondern sind eingebettet in soziale Beziehungen – zu Erwachsenen, zu Gleichaltrigen, zu anderen Kindern – und werden durch gegebene räumliche, materielle oder institutionelle Rahmenbedingungen in Umfang und Qualität mit bestimmt.“ (Prof. Schäfer)

Die wahrnehmende Beobachtung hat zum **Ziel**, das Tun der Kinder genau zu analysieren und ihre Stärken in ihrem Tun zu entdecken und hervor zu heben.

Es geht auch darum, zu erkennen, was die Kinder an eigenen Möglichkeiten in ihren Bildungsprozess einbringen.

Durch die wahrnehmende Beobachtung sollen **Bildungsprozesse** bei den Kindern erfasst werden.

An die wahrnehmende Beobachtung kann sich ein Reflexionsbogen anschließen, der die beobachtete Situation mit einer Vielzahl an Fragen genau durchleuchtet und uns Pädagogen Schlüsse ziehen lässt, was das Kind für seine weitere Entwicklung braucht und welche neuen Impulse wir setzen müssen, um dem Kind neue Möglichkeiten zur Bildung zu eröffnen.

Die wahrnehmende Beobachtung kann durch Filmen mit der Kamera unterstützt werden. Dies hat für den Pädagogen den Vorteil, sich die Beobachtung zur genauen Analyse anschließend in Ruhe mehrmals anzuschauen und auch kleinste Bildungsprozesse des Kindes zu erkennen.

Praxis:

Bei uns im Kinderhaus wird es so umgesetzt, dass jedes Teammitglied zu bestimmtem Zeiten die Möglich-

keit haben wird, Kinder mit der Methode der wahrnehmenden Beobachtung zu beobachten.

Danach werden wir diese Beobachtung durch eine Geschichte festhalten und mit Fotos erweitern.

Anschließend wird die Pädagogin die Beobachtung mit dem Reflexionsbogen analysieren.

Die Geschichte mit den Fotos soll dann mit den Kindern besprochen werden, anschließend wird sie für die Eltern zur Dokumentation ausgehängt.

Nach einer gewissen Zeit werden die wahrnehmenden Beobachtungen wieder abgehängt und das betreffende Kind darf sie in seinen Portfolio-Ordner einheften.

Den Reflexionsbogen zur durchgeführten Beobachtung werden wir im Gruppen- oder Großteam analysieren.

Es braucht Zeit, die Methode der wahrnehmenden Beobachtung mit Reflexion schriftlich festzuhalten. Jedoch ist sie eine wichtige Voraussetzung, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.

**„Mit unseren Gedanken gehen wir denen der Kinder nach,
um zu sehen, warum sie so gedacht und gehandelt haben.“**

Diakonisches Werk „Präventionsstelle für Wohnraumerhaltung“

Seit dem 1. Juni 2011 gibt es beim Diakonischen Werk in Neu-Ulm eine „Präventionsstelle für Wohnraumerhaltung“. Dort werden Menschen beraten und unterstützt, die vom Verlust ihrer Wohnung und deshalb von Obdachlosigkeit bedroht sind. Im Zentrum stehen dabei die Beratung von Mietschuldner/-innen und die Vermittlung zwischen Mietern und Vermietern. Ziel ist es, den Wohnraum zu erhalten und zu sichern.

Immer mehr Menschen sind überschuldet, manchmal trotz einer Arbeitsstelle. Bevor finanzielle Schwierigkeiten, Arbeitslosigkeit oder andere Krisen zu einer fristloser Kündigung oder Räumungsklage führen, kann vorbeugend gehandelt werden. Die „Präventionsstelle“ kann helfen durch Sicherstellung der Mietzahlungen, Hilfe und Unterstützung beim Beantragen von Leistungen oder aber auch bei der Suche von billigerem Wohnraum. Auch Vermieter können sich hier beraten lassen.

„Präventionsstelle für Wohnraumerhaltung“
des Diakonischen Werks Neu-Ulm e.V.

Eckstr. 25, 89231 Neu-Ulm.
Tel. 0731/70478-21
Fax 0731/7047866

(Frau Susanne Deininger)
E-Mail: s.deininger@diakonie-neu-ulm.de

Sprechstunden: Montag 8.30 bis 11.30 Uhr
Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Irischer Segen

Gott halte seine Hand über dir
wenn die Klippen steil und
der Grund nicht mehr sichtbar ist.

Gott halte seine Hand über dir,
wenn die Nacht trostlos und
undurchdringbar ist.

Gott halte seine Hand über dir
auf dem Weg, den du gehst.

Gott halte seine Hand über dir.

„Diakonie Herberge 2011“ am Heiligen Abend

Das Diakonische Werk Neu-Ulm lädt Menschen aus dem Raum Neu-Ulm/Ulm, die am „Heiligen Abend“ einsam sind, von Armut betroffen oder unterwegs sind und einen warmen Ort suchen, herzlich zur „Diakonie Herberge“ ein.

Diese findet am 24.12.2011 von 17.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr im „Barfüßer“, Paulstraße 4 in Neu-Ulm, statt.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten ein warmes Essen und alkoholfreie Getränke an. Der Abend wird durch kleine Programmpunkte wie z.B. eine Andacht oder

gemeinsames Singen verschönert. Wer möchte, findet Gesprächspartner, kann zuhören und einen gemütlichen Abend verbringen. Keiner, der diesen Abend friedvoll und besinnlich verbringen möchte, wird an dieser „Herbergstüre“ abgewiesen. Auch Kinder sind herzlich willkommen.

Diese können während des Abends in der Kinderecke betreut werden. Die Herberge wird durch verschiedene Sachspenden von Neu-Ulmer/Ulmer Firmen unterstützt. Es wird ein kleines Weihnachtsgeschenk geben, welches jeder Gast mit nach Hause nehmen kann.



Sie würden gerne unser Projekt unterstützen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Spende. Mit Ihrer Spende könnten wir z.B. unseren Gästen kleine Weihnachtsgeschenke besorgen.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
Sparkasse Neu-Ulm/ Illertissen,

BLZ: 730 500 00
Konto: 430 005 264
Kennwort: Herberge

Kontakt: Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.

Eckstraße 25
89231 Neu-Ulm
Heike Bayer
Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Dipl. Soz.arb. (FH)

Tel.: 0731/70478-20
eMail: kasa@diakonie-neu-ulm.de

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung lautet das Motto der 53. Aktion von „Brot für die Welt“. Gerade für die Armen in den ländlichen Gebieten gilt: Nur wer über ausreichend fruchtbares Land verfügt, kann sich und seine Familie ernähren und braucht keinen Hunger zu fürchten. Doch in vielen Ländern gehört das Land reichen Grundbesitzern oder Großkonzernen. Oft werden Arme von ihrem Land vertrieben, um Platz zu machen für den Anbau von Ex-

portprodukten. Als kirchliches Hilfswerk unterstützt „Brot für die Welt“

**Brot
für die Welt**

gemeinsam mit den Partnern diese Menschen dabei, ihr Recht auf Land einzufordern und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Helfen Sie mit ihrer Spende!

Ein Überweisungsvordruck liegt dem Luther-Blättle bei.

Für Weihnachten wünschen wir Euch

Mehr Gehalt in den Festtagsreden,
mehr Umsatz der guten Gedanken in die Tat,
mehr Konsum der göttlichen Zuneigung,
mehr Gewinn an wichtigen Einsichten,
mehr Profit aus friedlichen Absichten,
mehr Geschenke wie Zeit und Vertrauen,
mehr Verschwendung von Liebe und Versöhnung.

(Axel Kühner, Zuversicht für jeden Tag)





Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des Jahres stand:
„Gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes
der Ungewissheit entgegengehen kann!“

Aber er antwortete:
„Geh nur in die Dunkelheit,
und lege deine Hand
in die Hand Gottes;
das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein bekannter Weg.“

(Alte Legende, aus „Gedanken von Weihnachten her“, Neues Buch Verlag GmbH)

Monatsspruch Januar 2012

Weise mir, Herr, deinen Weg;
ich will ihn gehen in Treue zu dir.
Ps 86,11

Pfarramt

Beethovenstrasse 1
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8255
Fax: 07306/923580
E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9:00 - 12:00 Uhr

Pfarrer

Jochen Teuffel

Sekretärin

Ursula Baum

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

Dr. Helmut Haas

Evangelisches Kinderhaus Arche

Am Bahndamm 8
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8210
Leitung: Martina Hannes

Luther-Blättle

Redaktion

Ursula Baum, Brigitte Kugelmann,
Dorle Michaelis

Verantwortlich im Sinne
des Presserechts

Pfarrer Jochen Teuffel

Konten

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
BLZ 730 500 00
Spendenkonto: Nr. 190 184 762
Kirchgeldkonto: Nr. 190 180 224

Bücherei

Öffnungszeiten: (bis Ende 2011)
(nicht während der Schulferien)
Sonntag: 10:30 – 11:30 Uhr
Montag: 17:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 17:00 Uhr
Leitung: Elke Friedrich, Vöhringen

Diakonie

Beratung – Auskunft – Hilfe –
Begleitung – Vermittlung – Pflege

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
Eckstrasse 25
89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731/704780

Telefonseelsorge

Telefon: 0800/1110111
oder 0800/1110222

<http://www.evangelische-kirche-voehringen.de>
Besuchen Sie Ihre Kirchengemeinde im Internet